



**GEGEN
RASSISMUS!**

Aktionsbrief- Nr. 3

Ein Aufruf zur bundesweiten Teilnahme an der Aktion am 21. März 2014

„AWO für Vielfalt - AWO gegen Rassismus!“

Berlin, 13.03.2014

Liebe Freundinnen und Freunde,

es sind nur noch wenige Tage bis zum 21. März, der alljährlich als internationaler Tag gegen Rassismus von den Vereinten Nationen begangen wird. Die bundesweite Beteiligung und die Vielzahl der Veranstaltungen haben seit 2008 dazu geführt, dass der Aktionszeitraum auf zwei Wochen ausgeweitet wurde. Daher spricht man auch von den internationalen Wochen gegen Rassismus, die in diesem Jahr vom 10.-23.03.2014 stattfinden. Die AWO setzt dabei ihren Focus auf den 21. März.

Rassismus verletzt Menschen auf vielfältige Weise, sei es durch Worte und abfällige Bemerkungen, sei es durch Taten oder durch ungerechte Strukturen. Rassismus findet statt, wenn Menschen z.B. aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Glaubens bei der Jobsuche oder auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt werden. Wenn sich aufgebrachte Menschen vor Häusern versammeln, in denen Asylsuchende untergebracht sind und schamlos „Nein zum Asylheim!“ skandieren, tritt der mit Hass und Groll aufgeladene Rassismus offen auf.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir eine geradezu hysterische öffentliche Debatte um die Einwanderung von Menschen aus den neuen EU-Staaten in Südosteuropa erlebt. Der Wegfall der Zugangsbeschränkungen zum Arbeitsmarkt für rumänische und bulgarische Staatsbürger am 01.01.2014 wurde vielfach als ein Bedrohungsszenario für deutsche Gemeinden ausgemalt. Dabei wurden häufig rassistische Stereotype über Minderheiten bedient, die schlicht eine der Kernideen der europäischen Union – Freizügigkeit für alle europäischen Bürgerinnen und Bürger in Europa – leben. Jahrhunderte alte Klischees wurden unverhohlen in den Medien genauso schamlos wiedergegeben wie auf öffentlichen Plätzen oder bei nachbarschaftlichen Gesprächen. Es zeigt sich bereits heute, nach knapp drei Monaten, dass die heraufbeschworene „Migrationsflut“ ausgeblieben ist. Die Verletzungen, die Menschen aufgrund dieser rassistischen Zuschreibungen erlitten haben, sind indes geblieben.

Immer wieder erleben wir bei Diskussionen um Einwanderung nach Deutschland massive rassistische Vorurteile und eine ängstliche Abwehrhaltung. Nicht selten werden dabei ausgrenzenden und verletzenden Worte Taten. So ist in den vergangenen Monaten ein starkes Ansteigen von Übergriffen auf Personen sowie auf Asylbewerberunterkünften zu verzeichnen. Mittlerweile sind so gut wie alle Unterkünfte für Asylsuchende durch Polizei oder private Sicherheitsfirmen bewacht. Der unerklärliche Hass wird dabei nicht nur bei Asylsuchenden und neuen (Arbeits)Migrant/innen sichtbar: Bereits seit Jahren müssen jüdische Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen rund um die Uhr bewacht werden, jüdische Friedhöfe werden regelmäßig mit Beleidigungen und Hakenkreuzschmierereien geschändet. Zuletzt haben uns die Morde der Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ sowie die vielen Pannen und Ungereimtheiten im Zuge der politischen und juristischen Aufarbeitung vor Augen geführt, dass Rassismus als Bestandteil der bundesrepublikanischen Wirklichkeit quer durch alle Schichten und Milieus wahrgenommen werden muss. Leider!

Die Arbeiterwohlfahrt sieht den Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus auf der Basis ihrer Grundsätze als eine ureigene Aufgabe an. Die AWO stellt sich gegen jede Sichtweise, die Menschen nicht als Individuen anerkennt und pauschal aufgrund einer tatsächlichen oder zugeschriebenen

Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe diskriminiert. Dafür wird sie sich auch in Zukunft mit ganzer Kraft und in Verbund mit vielen anderen Organisationen aus der Zivilgesellschaft einsetzen. Unter anderem auch am internationalen Tag gegen Rassismus, bei dem eine starke Beteiligung des Gesamtverbandes bereits sichtbar wird.

Machen wir deutlich, dass Rassismus in der AWO und in keinem demokratischen Raum Platz haben darf!

Ansprechpartner:

Resa Memarnia

Referent Rassismus und Rechtsextremismus

AWO Bundesverband e.V.

E-Mail: [Resa.Memarnia\(at\)awo.org](mailto:Resa.Memarnia(at)awo.org)

Tel.: 030-26309-467